**Advent in de Grundschaul Lüttstadt mit Paul un Emma**

„Hüt bün ik an de Reich mit Upmåken“, röppt Sara, as sei in denn Klassenrum stappt. „Un ik dörf morgen kieken, wat in denn Kalenner is“, antwuurt Paul. „Wat måken wi eigentlich an denn 24. Dezember?“ fröcht Emma. „Dat is Wihnachten un denn sünd doch all Ferien!“ „Ik heff leider de 24 treckt“, secht Ben un höllt einen lütten Zeddel mit ein 24 in de Luft.

Fru Hansen kümmt in denn Klassenrum, stellt ehr Tasch up ehren Stauhl af un kiekt so lang fründlich un gedürig, bet sik all Kinner hensett’t hebben un kein Geschnatter un Gewäuhl mihr tau hüren is. Sei begrött ehr Klass un de Kinner antwuurten lut: „Gauden Morgen, Fru Hansen!“ Sara un Ben mellen sik. Fru Hansen is intwüschen nå denn groten Adventskalenner, de ganz vörn näben dat Smartbuurd hangt, gåhn un fröcht: „Wecker is denn hüt an de Reich mit Upmåken? Ben, büst du dat?“ Sara rullt mit de Ogen, åwer Fru Hansen süht dat nich. „Nee, hüt is dat nich mien Tur, åwer ik wull frågen, woans wi dat mit denn 24. Dezember måken?“, fröcht Ben un kiekt ein bäten trurig. „Denn hebben wi doch gor kein Schaul mihr.“ Hei lött de Schullern hangen.

„Dor föllt uns wiss wat in, Ben“, meint Fru Hansen tauversichtlich un nimmt nu Sara ran, de all bannig hippelig is un kein Minut länger täuwen kann. Glieks as sei ehren Nåmen hüürt, löppt sei in’n Draff nå denn Adventskalenner, finnt fix de richtige Tåhl un måkt de Döör up. All Kinner kieken niegelich nå vörn, as Sara ein lütt Geschenk – inwickelt in Wihnachtspopier mit ein grote, rode Schleuf – ut denn Kalenner rutekricht. „Fru Hansen, hier steiht wat up dat Geschenk“, secht Sara un kiekt ehre Lihrerin mit grote Ogen an. „Denn läs uns doch vör, wat dor steiht, Sara. Villicht kœnen wi di helpen.“ Sara stellt sik vör de Klass un lääst lut vör: „Sammel Ideen, wat du un dien Klass för anner Minschen Gaudes daun kœnen in de Adventstiet. Wenn ji drei Vörschlääch tausåmen hebben, dörfst du dat Geschenk upmåken.“ Sara kiekt ehr Lihrerin an. „Måken wi dat nu, Fru Hansen? Süss kann ik ja gor nich mien Geschenk utpacken?“ „Ja, dat måken wi nu“, „Gaude Idee“, „Ik bün ok för nu“, „Ik heff all ein Idee!“, raupen de Kinner lut dörchennaner in de Klass un warden ierst wedder still, as Fru Hansen anfangt ein bäten wat argerlich tau kieken. Paul mellt sik un täuft, bet Fru Hansen em rannimmt. „Ik kann mien Oma bi’t Inköpen helpen, denn sei kann nich mihr allein de schworen Taschen drägen.“ „Dat is åwer bloots dien Oma – mien Oma bruukt noch keen Hülp“, meint Emma un måkt ein’n annern Vörschlach:

„Verläden Johr hett mien Kusäng Emil sik dat Bein bråken un wier binåh twei Wochen in’t Krankenhus. Dat wier bannig langwielig för Emil. Wat meinen ji, kœnen wi in de Wihnachtstiet kranke Kinner in’t Krankenhus besäuken un mit ehr spälen?“ „Dat finn ik gaut, Emma“, secht Lars lut. Denn måkt Jan ein’n Vörschlach: „Ik finn, dat up denn Spälplatz in Lüttstadt väl tau väl Müll licht. Woans finnen ji dat, wenn wi in de Adventstiet einmål de Woch Müll sammeln?“ Ein ganze Reich Kinner mellen sik un sünd dorför. Tabea hett noch ein anner Idee: „Mien Uroma wåhnt in ein Öllersheim. Sei freut sik ümmer as dull, wenn ik tau Besäuk kåm un sei secht jedet Mål, dat ik giern all mien Frünn’ mitbringen kann. Sei un de annern ölleren Lüd schnacken un spälen giern mit uns Kinner, ok up Platt.“
Fru Hansen hett all de Vörschlääch in Stichwür’ an dat Wittbuurd schräwen:

* Kranke Kinner in’t Krankenhuus besäuken un mit ehr spälen
* Müll sammeln up denn Spälplatz in Lüttstadt
* Lüd in dat Öllersheim besäuken un mit ehr schnacken un spälen.

„Dat sünd all drei Vörschlääch“, meint Sara, „Dörf ik glieks mien Geschenk utpacken?“ „Jå, klor, Sara“, secht Fru Hansen un süht, dat Emma sik mellt. „Emma, hest du noch ’ne Idee?“ „Nee, ik wull bloots seggen, dat ik dat gaut finnen wür, wenn wi nu afstimmen, wat dorvon uns Klass måken will.“ „Geheim orrer einfach mit mellen?“, fröcht Ben. „Dat dörf Sara bestimmen“, meint Fru Hansen, „denn sei is hüt an de Reich mit denn Kalenner.“

Bi de geheime Afstimmung kümmt rut, dat ümmer acht Kinner sik för ein gaudet Wark in’t Krankenhus, op denn Spälplatz orrer in’t Öllersheim begeistern kœnen. Sara fröcht de Klass: „Wat måken wi nu?“ Paul mellt sik. „Worüm kœnen wi nich allens måken? – Wi kœnen doch nie nich alltauhop mit de ganze Klass in’t Krankenhus orrer up denn Spälplatz orrer in’t Öllersheim gåhn!“ „Paul, dat stimmt woll“, secht Fru Hansen un verfiert sik, as sei up de Klock an de Wand kiekt: „Oh, nu möten wi åwer glieks Ünnerricht måken. Hüt in uns letzt Stunn kœnen wi denn allens wieder beschnacken, inverståhn?“ Bevör all de Kinner taustimmen kœnen, föllt Emma in: „Sara möt åwer nu ierst ehr Geschenk utpacken.“ Sara lött sik dat nich tweimål seggen, måkt ingang de rode Schleuf up, wickelt dat Popier von dat Geschenk af un freut sik as dull tau drei Bågens Upkläwers mit verschieden Pier up. Sei hüppt taurüch nå ehren Platz näben Emma. As sei sik hensett’t hett, schüfft sei ein von de schmucken Bågens rœwer nå ehr Fründin un secht liesen: „För di in de Adventstiet, Emma!“

Karen Nehlsen, för M-V adaptiert von Susanne Bliemel